



Ohne Ehrenamt geht es nicht

„Das Ehrenamt ist die wertvollste Sache, die man sowohl für sich, als auch für andere machen kann!“

Diese Erkenntnis möchte Laura Beine zukünftigen Ehrenamtlichen mit auf den Weg geben. Seit sie fünf ist, tanzt sie im Volkstanzkreis Westenholz e. V. Mit 15 Jahren hat sie angefangen Kinder- und Jugendgruppen zu leiten, mittlerweile ist sie 1. Vorsitzende. Des Weiteren engagiert sie sich in ihrem Verein für die Austauschprogramme, die mit der Partnerstadt und Tanzgruppe aus Ungarn im Rahmen der Jugendfestwoche, stattfinden.

Was ist Ihre größte Motivation, das Ehrenamt auszuführen?

Da gibt es zwei Sachen. Zum einen möchte ich einfach das weitergeben, was ich selbst erlebt habe, als ich in meiner Kindheit getanzt habe. Dieses Zugehörigkeitsgefühl zu einer Gruppe ist so schön. Es entwickeln sich viele Freundschaften, auch international. Wir sind eine große Familie. Ich möchte das Vereinsgefühl weitergeben, damit es uns noch lange erhalten bleibt. Zum anderen ist es das Hobby an sich. Das kulturelle Gut verknüpft mit internationalen Begegnungen. Diese internationale Jugendfestwoche trägt etwas zum Frieden bei.

Was hat Sie in Ihrem Ehrenamt besonders geprägt?

Das Zugehörigkeitsgefühl. Ich bin mit dem sozialen Engagement groß geworden und übe es mittlerweile auch hauptberuflich. Die Treffen mit den Freunden aus Ungarn, die man seit Jahren kennt. Besonders schön sind die Momente, wenn Kinder, die damals in meiner ersten Gruppe waren, mittlerweile selbst Gruppen leiten.

Wo liegt Ihrer Meinung nach das Problem, dass immer weniger Menschen ehrenamtlich aktiv sein möchten?

Generell wird ja die Anschließung an einen Verein weniger. Der Alltag ist super stressig geworden und die „Me-Time“ immer wichtiger, sodass viele abends die Ruhe zuhause genießen.